

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
§ 1 Grundlagen.....	1
A. <i>Begründung mit dem Ausgleichsprinzip</i>	1
I. Begründung mit Totalreparation	1
1. Nicht alles bei Mitverschulden.....	2
2. Nicht alles bei Kompensation.....	2
3. Nicht alles bei Haftungshöchstsummen und Selbstbehalten.....	3
4. Unerheblichkeit des Verschuldensgrads	3
II. Inhalt des Bereicherungsverbots	3
B. <i>Das Trennungsprinzip</i>	5
C. <i>Versicherungsrechtliches Bereicherungsverbot</i>	6
D. <i>Grenzen der Modifikation des Schadens</i>	8
E. <i>Gang der Darstellung</i>	8
§ 2 Das Schadensersatzrecht	11
A. <i>Die Trennung von Schaden und Haftung</i>	11
B. <i>Zwecke des Schadensersatzes</i>	12
I. <i>Ausgleichsfunktion</i>	13
II. <i>Verhaltenssteuerung</i>	14
III. <i>Folgerungen</i>	15
IV. <i>Bewertung</i>	15

C. Einordnung in die Gesamtrechtsordnung	17
I. Systematik der gesetzlichen Schuldverhältnisse	17
II. Verhaltenssteuerung bei gesetzlichen Schuldverhältnissen	19
1. Honorierungsfunktion beim Aufwendungsersatz	20
2. Verhaltenssteuerung im Bereicherungsrecht	21
D. Zusammenfassung	21
§ 3 Das Haftungsrecht	23
A. Zweck für die Versagung von Umverteilung	24
I. Selbstschädigung und Naturrecht	25
II. Fremdschädigung und Deliktsrecht	26
III. Folgerung	26
B. Verschuldenshaftung	27
I. Belastung des Schädigers: Sanktionsfunktion	28
II. Belastung des Schädigers: Präventionsfunktion	29
1. Der Begriff der Prävention	30
2. Umfang der Abschreckung	31
a) Prävention durch volle Kompensation	31
aa) Funktionsweise der Prävention durch Schadensersatz	32
bb) Folgerungen für die Ausgestaltung	33
cc) Grund für die Zahlung an den Geschädigten	34
b) Prävention durch überkompensatorischen Schadensersatz	36
c) Prävention durch Schadensersatz im Fallbeispiel	37
III. Neuuzuweisung des Nachteils: Internalisierung	38
1. Funktion der Internalisierung	39
2. Begriff der Internalisierung	40
3. Grenzen der Internalisierung	41
4. Preise und Sanktionen	42
IV. Ökonomische Analyse	43
1. Grundlagen: Effizienz und Gerechtigkeit	44
a) Effizienz nach Pareto und nach Kaldor und Hicks	45
b) Effizienz und Gerechtigkeit	47
2. Effizienz der Internalisierungsfunktion	47
a) Effiziente Steuerung bei Selbstschädigung	48
aa) Beschreibung der Situation	48
bb) Abbildung im Modell	49
cc) Ineffizienz bei Strafgebühr für Selbstschädigung	52

b) Schädiger und Geschädigter.....	53
c) Zwei Akteure	54
d) Anreiz zu effizienter Sorgfalt.....	57
aa) Schadensteilung	58
bb) Verschuldenshaftung.....	58
cc) Verstärkung des Anreizes.....	60
dd) Das Modell in der empirischen Wirklichkeit	61
ee) Erklärung mit einheitlichem Sorgfaltsmaßstab	62
e) Anreize für den Geschädigten	67
aa) Quote des Geschädigten abhängig von seinem Obliegenheitsverstoß.....	68
bb) Mitverschulden im Diagramm	69
cc) Ziel der Regelung.....	70
dd) Informationsvorsprung des Geschädigten	70
ee) Der durchschnittliche Schädiger und der ungewöhnliche Schaden	71
ff) Folgerungen	73
gg) Lösung und § 254 BGB	74
f) Geringe Schadensdurchsetzungswahrscheinlichkeit	74
aa) Strafschadensersatz bei ineffektivem Rechtsschutz	75
bb) Folgen für die Internalisierungsfunktion.....	76
cc) Ergebnis.....	77
3. Gerechte Verteilung	77
a) Extremposition: utilitaristische und egalitäre Wohlfahrtsfunktion	78
b) Wohlfahrtsfunktion nach Rawls	78
c) Wohlfahrtsfunktion nach Nash	79
d) Vergleich anhand eines Zahlenbeispiels	79
e) Effizienz und Wohlfahrtsmehrung.....	80
aa) Ineffizienz der Umverteilung mittels Schadensersatz.....	81
bb) Effizienz der Umverteilung durchs Sozialrecht.....	81
cc) Typisierte Betrachtung von Schädiger und Geschädigtem.....	82
f) Geeignetheit des Schadensersatzes zur sozialen Umverteilung.....	84
g) Soziale Wohlfahrt und das Ziel der Schadensprävention	85
4. Zusammenfassung.....	85
 C. Billigkeitshaftung.....	 87
 D. Gefährdungshaftung	 87
I. Steuerung des Aktivitätsniveaus	87

II. Unterschied zur Verschuldenshaftung im ökonomischen Modell	88
III. Folgerungen für den Schadensumfang.....	88
<i>E. Versicherungshaftung</i>	89
I. Versicherungen als Haftungsregel.....	89
1. Inhalt des Haftpflichtversicherungsvertrags	89
2. Inhalt des Kaskoversicherungsvertrags.....	90
II. Versicherung und Anreizstruktur	90
<i>F. Zusammenfassung</i>	92
§ 4 Das Schadensrecht	94
<i>A. Die Struktur des Schadensrechts</i>	94
I. Handlungspflicht nach § 249 Abs. 1 BGB.....	95
II. Ergänzung für bestimmte vertretbare Handlungen.....	96
III. Umwandlung zur Kompensationspflicht	97
IV. Regeln zum Inhalt der Kompensationspflicht.....	99
V. Inhalt von § 893 ZPO.....	100
VI. Anrechnung Neu für Alt	101
1. Fiktive Ersatzsache	101
2. Neue Ersatzteile.....	103
VII. Zusammenfassung	104
<i>B. Die Schadensbegriffe</i>	105
I. Die Differenzlehre	106
1. Gemeiner und besonderer Wert und das Affektionsinteresse ..	109
2. Das Integritätsinteresse	110
a) Integritätsinteresse und Fortführungsprinzip.....	110
aa) Fortführungsprinzip und Zerschlagungswert	111
bb) Integritätsinteresse als Gesamtvermögensschutz.....	112
cc) Fortführungsgedankens als besonderer Wert	113
b) Integritätsinteresse und „Besitztumseffekt“	114
aa) Argumentation der Rechtsprechung	114
bb) Bewertung.....	115
cc) Der Besitztumseffekt im Verhaltensexperiment.....	116
c) Affektionsinteresse	116
d) Zusammenfassung.....	118
3. Beeinträchtigung von unschätzbaren Lebensgütern	118
a) Ersatz bei Körperverletzung	118

aa) Entstandene Kosten als Schaden.....	118
bb) Behandlungsbedarf als Schaden	120
b) Ersatz bei Freiheitsverletzung	120
4. Schaden bei Haftungs begründung und -ausfüllung	121
II. Der natürliche Schadensbegriff	122
1. Schaden im natürlichen Sinne	122
2. Grund für Naturalrestitution	125
3. Unmöglichkeit eines physisch entsprechenden Zustands	126
III. Mittelbarer und unmittelbarer Schaden	126
1. Beseitigungsschaden	127
2. Weiterer Vermögensschaden	127
3. Weiterfresserschaden	128
IV. Zusammenfassung	128
 C. Abstrakte Berechnung	 128
I. Abstrakte Berechnung von Herstellungskosten	129
1. Die Rechtsprechung	129
a) Fiktive Kosten der Heilbehandlung	130
b) Fiktive Reparaturkosten	130
aa) Naturalrestitution durch Ersatzbeschaffung	130
bb) Naturalrestitution durch Reparatur	131
cc) Zusammenfassung.....	133
c) Bewertung.....	134
2. Das Kooperationsmodell	135
a) Die Differenzlehre	135
b) Natürlicher Schadensbegriff.....	136
c) Asymmetrische Information	138
d) Druck zur Einigung.....	139
e) Immaterielles Interesse und Opferschwelle	141
f) Das Kooperationsmodell im übrigen Recht.....	143
3. Abstrakte Berechnung und das geltende Recht	145
a) Argumente für Ersatz fiktiver Reparaturkosten.....	145
aa) Dispositionsfreiheit über den	
„erforderlichen Geldbetrag“	146
bb) Billigung durch § 249 Abs. 2 Satz 2 BGB	147
b) Argumente gegen den Ersatz fiktiver Reparaturkosten	147
aa) § 249 Abs. 2 Satz 1 BGB	147
bb) § 253 Abs. 2 BGB	148
c) Bedeutung von § 249 Abs. 2 Satz 2 BGB	149
4. Zusammenfassung.....	151
II. Abstrakter Nutzungsersatz	152
III. Zusammenfassung	153

D. Normative Modifikation des Schadensbegriffs.....	153
I. Begrenzungen des zu ersetzenden Schadens.....	153
1. Kein Alles-oder-Nichts	154
2. Verlust eines nicht schutzwürdiger Vorteils	154
a) Fallgruppen.....	154
b) Einordnung als normative Modifikation des Schadens	156
c) Einordnung als normative Modifikation der Haftung.....	157
II. Normative Begründung eines Schadens	159
1. Modifikationen im Vertragsverhältnis.....	159
a) Mittelbare Stellvertretung.....	159
b) Obhutsfälle	160
c) Lösung als Haftungsregelung	161
2. Modifikationen bei zufälliger Schadensverlagerung	161
a) Entgeltfortzahlung.....	162
b) Drittschadensliquidation im engeren Sinne	163
aa) Versendungskauf.....	163
bb) Werkvertrag	164
cc) Vermächtnisfall.....	164
dd) Zusammenfassung.....	165
c) Die Haftungspyramide	165
d) Versicherungen und freiwillige Zuwendungen in der Haftungspyramide.....	166
3. Entgangene Gebrauchsvorteile.....	167
a) Die Rechtsprechung	168
b) Nutzungsentschädigung aus Frustrationsgedanken	168
c) Die Kooperationslösung.....	170
d) Kompensation von Gebrauchsvorteilen	172
aa) Situation für entgangene Früchte.....	173
bb) Parallele zur Eingriffskondiktion.....	174
cc) Trennungsprinzip	176
dd) Wertverzehrtheorie.....	177
ee) Haftung für Gebrauchsvorteile	183
ff) Ergebnis.....	183
4. Hypothetischer Kausalverlauf	184
a) Lösung nach Fallgruppen	185
aa) Keine Berücksichtigung von Reserveursachen	185
bb) Berücksichtigung von Reserveursachen.....	186
b) Trennungsprinzip.....	187
aa) Hypothetische Ersatzpflicht für Reserveursache.....	187
bb) Verfrühungsschaden bei Sachzerstörung	188
cc) Tötung einer Person	190
5. Anrechnung direkter Vorteile.....	191

a) Das Trennungsprinzip	192
b) Schatzfundfall	193
c) Bergbauernfall	193
d) Bergwerksfall	194
e) Jockeyfall	195
f) Denkmalgrundstückfall	197
aa) Trennungsprinzip	197
bb) Bereicherungsanspruch	197
cc) Geschäftsanmaßung	198
dd) Interesse am Wiederaufbau	199
g) Spekulationsfall	199
h) Zusammenfassung	200
III. Herausgabe des Verletzergewinns und Lizenzanalogie	201
1. Die Ariston-Entscheidung	201
2. Gesetzliche Regelung für die Herausgabe des Verletzergewinns	203
3. Dreifache Schadensberechnung im Gesetz	204
§ 5 Grenzen der Abweichung vom natürlichen Schaden	206
A. <i>Pauschalierter Schadensersatz und Vertragsstrafe</i>	207
I. Pauschalierter Schadensersatz	207
1. Keine Bereicherung durch Schadenspauschalierung	208
2. Tauschgewinn dank Schadenspauschalierung	209
3. Schadenspauschalierung durch AGB	210
a) Zuweisung des Tauschgewinns	210
b) Vorgaben der Klauselrichtlinie	210
c) Rechtspolitische Begründung der deutschen Regelung	211
II. Vertragsstrafe	211
1. Belastung des Schuldners als Zweck der Vertragsstrafe	212
2. Entschädigung des Gläubigers als weiterer Zweck der Vertragsstrafe	212
3. Ergebnis	214
III. Abgrenzung	214
IV. Verhältnis von § 309 Nr. 5 zu Nr. 6 BGB	216
V. Zusammenfassung	218
B. <i>Spiel und Versicherung</i>	218
I. Versicherungssumme und Versicherungswert	219
II. Übersetzter Versicherungswert im Versicherungsfall	220

III. Vereinbarte Versicherungssumme und Taxe	222
IV. Grenzen für die Vereinbarung eines Versicherungswerts	223
1. Immaterielles Interesse	224
2. Maßgeblichkeit der Vereinbarung	224
V. Ergebnis	225
C. <i>Schadensersatz und Privatstrafe</i>	226
I. Privatstrafe und Vertragsstrafe	226
II. Schadensersatz und Strafe	227
1. Missbilligung	228
2. Durch Hoheitsakt	229
3. Ergebnis	230
III. Strafschadensersatz in den USA	230
1. Punitive damages als Privatstrafe	231
2. BGHZ 118, 312	233
a) Anerkennungsfähigkeit als Zivilurteil	233
b) Anerkennungsfähigkeit als Strafurteil	233
c) Folgen für die Anerkennung als Strafe	235
3. Zusammenfassung	235
IV. Inländisches Recht	235
1. Sanktion für Zusendung unbestellter Ware und Gewinnzusagen	236
2. Verzugszinsen	237
3. Rechtsfolgen von Verstößen gegen das Persönlichkeitsrecht ..	238
4. Rechtsfolgen bei Verstößen gegen Gleichbehandlungsrecht ..	240
5. Erhöhtes Beförderungsentgelt	241
6. Doppelte Gebühr nach der GEMA-Rechtsprechung	242
7. Doppelte Gebühr im Urheberrechtsgesetz	244
a) Sonderabgabe	244
b) Parallele zum Zollzuschlag	245
c) Privatstrafe	245
d) Aufwendungen der Rechtsverfolgung	246
aa) Ersatz nach allgemeinen Regeln	247
bb) Spezieller Aufwendungsersatzanspruch	247
cc) Auswirkung des Bereicherungsverbots	248
e) Zusammenfassung	249
8. Folgerungen	249
a) Zulässige Quellen der Privatstrafe	249
b) Rechtsschutz bei einer Privatstrafe	250
c) Zusammenfassung	251
V. Modernität des Strafschadensersatzes	251

§ 6 Fazit.....	253
A. <i>Bestand vor der ökonomischen Analyse</i>	253
B. <i>Dogmatik des Trennungsprinzips</i>	253
C. <i>Die vom Bereicherungsverbot gezogenen Grenzen</i>	254
Literaturverzeichnis	257
Sachverzeichnis	271